



Die Prinzessin und die zwölf Kleider

Vorlesedauer: etwa 5 Minuten

Zum Vorlesen: ab 4 Jahren

Art: Gute-Nacht-Geschichte von EmHeMa

Prinzessin Adda besitzt zwölf Kleider und trägt seit anderthalb Jahren nur eins davon.

Es ist das älteste, hat einen Fleck und passt nicht mehr richtig.

Warum sie die anderen elf nicht anzieht, findet erst die Schneiderin heraus.

Adda hatte zwölf Kleider.

Sie hingen in einem Schrank, der so groß war wie ein kleines Zimmer, und jedes war für einen bestimmten Anlass gedacht: eins für Feiertage, eins für Besuch, eins für den Winter, eins, das man nicht schmutzig machen darf, und so weiter.

Sie trug eins.

Es war grün, es war das älteste, es hatte am Saum einen Fleck von etwas, das sich nicht mehr feststellen ließ, und an den Ärmeln war es inzwischen zu kurz.

Anderthalb Jahre lang.



Man versuchte einiges.

Man hängte ihr ein anderes über den Stuhl. Sie hängte es zurück.

Man sagte ihr, das grüne sei zu klein. Sie sagte, es gehe schon.

Man drohte ihr, das grüne wegzugeben. Da wurde sie so still, dass es niemand tat.

Man fragte sie, ob sie die anderen hässlich finde. Sie sagte nein, und das stimmte – sie waren wirklich schön.

Ihre Mutter hat sich in dieser Zeit ziemlich geärgert, was verständlich ist, wenn im Schrank zwölf gute Kleider hängen und das Kind mit einem Fleck herumläuft.

Sie hat es trotzdem nicht erzwungen. Sie hat später gesagt, sie habe gespürt, dass da mehr dahintersteckt, sei aber nicht daraufgekommen, was.



Was niemand fragte, war das, was die Schneiderin fragte.

Die Schneiderin hieß Bina und kam zweimal im Jahr aufs Schloss.

Sie kam nicht, um Adda zu erziehen. Sie kam, um zu messen, und Messen dauert, und während man misst, redet man.

Irgendwann sagte sie: „Das grüne ist wirklich zu kurz.“

„Ja“, sagte Adda.

„Warum trägst du es dann?“

Adda schwieg eine Weile.



Dann sagte sie: „In dem hier weiß ich, wie ich aussehe.“

Bina hörte auf zu messen.

Es war nämlich Folgendes.

Adda war elf und in dem Alter, in dem sich das eigene Aussehen jeden Monat ändert, ohne dass man etwas dazutut. Sie war innerhalb eines Jahres neun Zentimeter gewachsen. Ihr Gesicht sah anders aus als vorher.

Und jedes Mal, wenn sie etwas Neues anzog, sah sie in den Spiegel und wusste nicht, wer das ist.

Das grüne kannte sie.

In dem grünen war sie sich sicher.



Das ist keine Modefrage, sondern eine ganz andere Sache, und man kommt nicht darauf, solange man über Kleider redet.

Bina hat es sofort verstanden, weil sie selbst zwei Töchter hatte.

Sie hat auch nicht gesagt, das gebe sich wieder. Das stimmt zwar, hilft aber niemandem, der gerade mittendrin steckt.

Sie machte einen Vorschlag.

Sie sagte: „Ich näh dir dasselbe noch mal. In deiner Größe. Und dann noch mal in Blau, exakt gleich geschnitten.“

Adda schaute sie an.

„Dasselbe?“



„Genau dasselbe. Anderer Stoff, gleicher Schnitt.“

So machten sie es.

Adda trug danach drei Kleider — grün, blau und ein zweites grünes —, alle mit demselben Schnitt, und sie sahen an ihr alle gleich aus, was ja der Punkt war.

Ein Jahr später kam ein viertes dazu, das ein bisschen anders war.

Dann noch eins.

Mit vierzehn trug sie, was da war, und hat später nicht mehr genau gewusst, wann das aufgehört hat.

Die anderen elf hingen übrigens die ganze Zeit im Schrank und wurden nie getragen. Sie sind irgendwann an andere gegangen.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann hängt das erste grüne noch heute da.

Für die Erwachsenen

Schwierige Wörter kurz erklärt

- Saum – der untere umgenähte Rand eines Kleidungsstücks
- Schnitt – die Form, nach der ein Kleidungsstück genäht wird
- Stoff – das Material, aus dem Kleidung gemacht wird
- messen – die Maße nehmen, damit etwas passt
- Anlass – der Grund, aus dem man etwas anzieht – zum Beispiel ein Fest

Fragen zum Weitererzählen

- Warum zieht Adda die anderen elf Kleider nicht an?
- Welche Frage stellt Bina, die vorher niemand gestellt hat?
- Hast du etwas, das du besonders gern anziehst – und weißt du, warum?

Wie es weitergeht

Diese Geschichten sind an unserer eigenen Bettkante entstanden – abends, weil die Bücher im Regal irgendwann durch waren. Daraus ist eine ganze Reihe geworden – sechs Bände für Kinder von vier bis sieben Jahren:

Ritter Emil & Zauberer Henry

Emil ist der Ältere und der Mutige, Henry der Jüngere und der, der nachdenkt. Gelöst wird nie durch einen allein. Jeder Band ist abgeschlossen, zehn bis fünfzehn Minuten Vorlesezeit.

Einzel 15,00 € · alle sechs zusammen 79,00 € statt 90,00 €
Gedruckt bei einem Familienbetrieb in Polen, verschickt aus Osnabrück.

Welcher Band zu Ihrem Kind passt, zeigt der Buchfinder:
emhema.de/pages/buchfinder

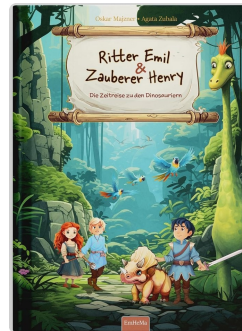
Alle 135 Geschichten kostenlos auf emhema.de



Band 1 · Rüstung



Band 2 · Wolkenstadt



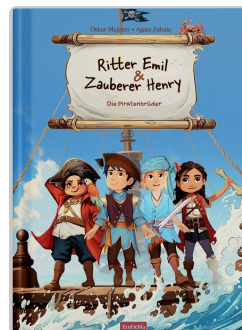
Band 3 · Dinosaurier



Band 4 · Dracheneier



Band 5 · Drachenrennen



Band 6 · Piraten